

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0331/2010

Auskunft erteilt:

Herr Dr. Weth

Ruf:

492 53 02

E-Mail:

WethClaus@stadt-muenster.de

Datum:

04.05.2010

Betrifft

Aufgabe der Bundesgeschäftsstelle des Gesunde-Städte Netzwerks

Beratungsfolge

19.05.2010 Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung

Vorberatung

09.06.2010 Hauptausschuss

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Die Stadt Münster bewirbt sich nicht um die Weiterführung der Bundesgeschäftsstelle des Gesunde Städte-Netzwerks und gibt diese Aufgabe spätestens auf der Mitgliederversammlung des Netzwerkes im Jahr 2012 ab.

II. Kosten/Folgekosten

keine

Begründung:

Der Hauptausschuss der Stadt Münster hatte mit Beschlussvorlage 404/2003 seine Bereitschaft zur Übernahme der Bundesgeschäftsstelle des Gesunde Städte-Netzwerkes durch das Gesundheitsamt der Stadt Münster für einen Zeitraum von bis zu 8 Jahren, erklärt. Die Übernahme erfolgte daraufhin im Mai 2004 auf der Mitgliederversammlung in Halle/Saale.

Das Gesunde Städte-Netzwerk ist ein von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) initiiertes Zusammenschluss von Städten, Kreisen, Bezirken und Regionen mit der Zielsetzung, die kommunale Gesundheitsförderung als gesellschaftspolitische Aufgabe im öffentlichen Bewusstsein zu verankern. Im Gesunde Städte-Netzwerk und vor Ort in den Kommunen wirken VertreterInnen der Selbsthilfe und Initiativen paritätisch mit. Mit unterschiedlichen Akteuren werden gemeinsam konkrete Planungshilfen in den Themenfeldern der Gesundheitsförderung erarbeitet. Auf Bundesebene bestehen Kooperationen mit Dritten mit dem Ziel, die Interessen des kommunalen öffentlichen Gesundheitsdienstes im Bereich der Gesundheitsförderung zu stärken und zu unterstützen.

Die Geschäftsstelle ist zum einen Ansprechpartnerin im Netzwerk für die Mitgliedskommunen, den SprecherInnen- und Sprecherrat und die Kompetenzzentren. Zu den Aufgaben gehört die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen des Sprecherrates, der jährlichen Mitgliederversammlungen, Ausschreibung des Gesunde Städte-Preises (alle zwei Jahre) und die Unterstützung der Ausrichter von Symposien des Netzwerkes. Nach außen ist die Geschäftsstelle erste Ansprechpartnerin des

Netzwerkes. Interessierte Städte werden zur Mitgliedschaft und den damit verbundenen Aufgaben beraten. Die Redaktion und Herausgabe der *Gesunde Städte-Nachrichten* (einer zweimal im Jahr erscheinenden Broschüre mit Berichten aus dem Netzwerk, Vorstellung neuer Mitglieder und Berichten zu neuen Entwicklungen im Themenfeld Gesundheit und Stellungnahmen hierzu), des Newsletters und die Pflege der Homepage gehören im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ebenfalls zu den Aufgaben der Geschäftsstelle.

Das Netzwerk ist auf 70 Mitglieder mit ca. 22 Mio. EinwohnerInnen gewachsen, weitere interessierte Städte bereiten ihren Beitritt vor. Durch die zunehmende Mitgliederzahl und die wachsende Wahrnehmung des *Gesunde Städte*-Netzwerkes steigen auch die Anforderungen an eine Geschäftsstelle. So erfordern Kooperationen auf unterschiedlichen Ebenen wie Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Hochschulen und Verbände kontinuierliche Pflege. Daraus konnten Projekte mit Partnern wie die Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung (BZgA), die Techniker Krankenkasse sowie die Berufsgenossenschaft Gesundheitsdienst und Wohlfahrtswesen entwickelt und durchgeführt werden. Weitere Allianzen sind im Aufbau.

Die Stadt Münster ist mit der Übernahme der *Gesunde Städte*-Geschäftsstelle bundesweit als *Gesunde Stadt* mit hoher Kompetenz sichtbar geworden. Die Geschäftsaufgaben werden geleistet durch Herrn Dr. Weth als Geschäftsführer und Frau Menke als Fachkraft mit einem durchschnittlichen Stellenanteil von je ca. 30 %. Unterstützung in der Projektarbeit erfolgt aus dem Selbsthilfe- und Initiativenbereich. Die Selbsthilfe-Kontaktstelle Münster und die Kinderneurologiehilfe e.V. Münster vertreten dabei insbesondere die speziellen Selbsthilfeinteressen im Netzwerk.

Der Hauptausschuss ist bei seinem Beschluss 2003 zur Bewerbung um die Geschäftsaufgaben davon ausgegangen, dass keine Kosten und Folgekosten entstehen werden. Die Durchführung der Geschäftsaufgaben erfolgt ohne direkte personelle Konsequenzen für die Stadt. Durch Umverteilung von Aufgaben und Zuständigkeiten und ein besonderes Engagement der beiden Mitarbeiter werden diese Aufgaben kompensiert. Wie bereits geschildert nehmen jedoch die Anforderungen an die Geschäftsstelle zu, was dazu geführt hat, dass durch eine strategische Prioritätensetzung Aufgaben des Gesundheitsamtes wie z. B. die Gesundheitsberichterstattung, Maßnahmen zur kommunalen Gesundheitskonferenz und andere Aktivitäten zur Gesundheitsförderung in der Stadt Münster nicht zeitplangemäß umgesetzt werden konnten und können. Derzeit wird im *Gesunde Städte*-Netzwerk die Erhöhung der Dienstleistungspauschale (entspr. Mitgliedsbeitrag) und die Anwerbung weiterer Mittel beraten, um in Zukunft die die Geschäftsstelle tragende Kommune entlasten zu können. Ob es tatsächlich zu entsprechenden Erhöhungen kommt, lässt sich nicht sicher prognostizieren.

Die vorgeschlagene Übergabe der Geschäftsführung im Jahr 2012 basiert auf dem o.g. Beschluss des Hauptausschusses, in dem für die Übernahme der Geschäftsführung ein Zeitraum von bis zu 8 Jahren festgelegt war und die darauf folgende Übergabe der Geschäftsführung anvisiert wurde. Für die Bewältigung der zahlreichen Anforderungen an die Arbeit des Gesundheitsamtes sind die durch die Geschäftsführung gebundenen Ressourcen erforderlich und können auch nicht anderweitig bereitgestellt werden. Ein Abrücken von der 2003 beschlossenen Befristung scheidet daher aus. Durch die vorgeschlagene frühzeitige Beschlussfassung erhält die übernehmende Kommune hinreichend Zeit, sich auf die neue Aufgabe vorzubereiten. Dies entspricht dem Verfahren bei der Übernahme, als die Hansestadt Hamburg die Geschäftsführung abgab. Aktuell sind mehrere Interessebekundungen von Großstädten zur Übernahme der Geschäftsführung bekannt.

Die aktive Mitgliedschaft der Stadt Münster im *Gesunde Städte*-Netzwerk bleibt von der Abgabe der Geschäftsaufgaben 2012 unberührt.

In Vertretung
gez.
Thomas Paal
Stadtrat